



**ARBEITSHILFE
JANUAR UND FEBRUAR 2020**

GEBET ZUR ERÖFFNUNG

EINFÜHRUNG:

Zur Vorbereitung auf die Internationale Vollversammlung der AIC 2020, die im kommenden März in Bogotá, Kolumbien, stattfinden wird, haben wir beschlossen, unsere Arbeitshilfe für Januar und Februar 2020 dem folgenden interessanten Thema zu widmen:

“GEWALT GEGEN FRAUEN”

Die **UNO** stellt uns dazu eindrucksvolle Zahlen zur Verfügung:

- 60% der Kinder, die keine Schule besuchen, sind **Mädchen**;
- Ein Drittel der erwachsenen Analphabeten sind **Frauen**;
- Nur 14% der Posten auf Leitungsebene werden von **Frauen** besetzt;
- Nur 14% der Parlamentarierinnen sind **Frauen** (obwohl auf allen Kontinenten der Einfluss der Frauen in der Politik steigt);
- Zwischen 40 und 50% der arbeitenden **Frauen** waren Opfer sexueller Belästigungen oder unerwünschter sexueller Annäherung am Arbeitsplatz;
- **Eine von fünf Frauen** ist Opfer sexueller Gewalt von Seiten ihres Partners;
- 95 % aller Akte sexueller Gewalt gegen **Frauen** finden zu Hause statt.
- Die Rate der Morde an **Frauen** ist gestiegen;
- 85% aller Alleinerziehenden sind **Frauen**;
- Die Anzahl der Schwangerschaften Jugendlicher und die Anzahl jugendlicher Mütter ist erheblich gestiegen;
- Sehr wenige Länder werden von einer **Frau** als Präsidentin geleitet;
- Im Verhältnis der Geschlechter, kann fast immer eine Ungleichheit von Männern und Frauen bezüglich der Chancen, der Bezahlung und der Anzahl der **Frauen** festgestellt werden, die von ihrem Ehemann verlassen wurden.
- Für **Frauen** in schwierigen Lebenslagen ist der Zugang zur Arbeitswelt erschwert;
- Es ist auch eine Tatsache, dass **Frauen**, fast immer aus kulturellen Gründen, im Gegensatz zu Männern ihre Ausbildung unterbrechen und sie nicht wieder aufnehmen, was bedeutet, dass sie finanziell abhängig werden.

ENTWICKLUNG DES THEMAS:

Wenn wir uns diese erschreckenden Zahlen ansehen, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, welche Beziehung Jesus Christus zu Frauen hatte, die traditionell arm, unterdrückt und marginalisiert waren. Er schätzte sie, berücksichtigte sie, erkannte ihre Würde an und lehrte sie in gleicher Weise wie die Männer, um nur ein paar Beispiele zu nennen:

- Sein erstes Wunder, die Verwandlung von Wasser in Wein, geschah auf Bitten seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau Maria (Joh 2,1-12);
- Der Dialog mit der Samariterin (Joh 4,1-45);
- Dem Pharisäer und der sündigen Frau (Lk 7,36-50);
- Der Witwe von Naim (Lk 7,11-17)
- Das schöne Wort über die Ehebrecherin (Joh 8,1-11).

Kommen wir nun zu den Ursprüngen unseres Verbands zurück - 1617, vor mehr als 400 Jahren: Auch zu Zeiten unseres Gründers **waren die Frauen Opfer von Gewalt und Ausgrenzung**, aber wie Jesus Christus hatten auch der Heilige Vinzenz und die Heilige Luise ein besonderes Interesse daran, die **Fähigkeiten** von **Frauen** wertzuschätzen. Wir können mit Sicherheit sagen, dass der heilige Vinzenz von Paul der Begründer der Freiwilligenarbeit war und dass er ganz normale Frauen mit außergewöhnlichen Aufgaben betraute, um Menschen in Situationen von Armut und Ausgrenzung zu helfen. Die heilige Luise von Marillac, seine große Mitarbeiterin, leistete wichtige Hilfe im Bereich der Bildung, indem sie dafür sorgte, dass **Mädchen** lesen lernen konnten. Wir können mit Stolz sagen, dass beide die **Vorkämpfer** für einige der **UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung** waren.

Auch heute noch leiden **Frauen** unter verschiedenen Arten von Armut. Die häufigsten sind Diskriminierung und mangelnde Achtung ihrer Rechte, Analphabetismus, **Gewalt**, Ernährungsunsicherheit, fehlender Zugang zu Bildung und wirtschaftlicher Tätigkeit, u.a. In dieser Arbeitshilfe werden wir den Schwerpunkt auf die **GEWALT** legen.

➔ *Was ist häusliche Gewalt?*

Jede Art von Missbrauch oder Misshandlung physischer, psychischer und/oder sexueller Art, die in der Familie, im häuslichen Bereich oder in einer anderen zwischenmenschlichen Beziehung stattfindet, unabhängig davon, ob der Angreifer mit der Frau zusammenlebt oder mit ihr die Wohnung teilt.

Es wurde eine besorgniserregende Zunahme häuslicher Gewalt festgestellt. Das Heim ist manchmal der gefährlichste Ort für Frauen und oft ein Ort der Grausamkeit und Folter.

➔ **Arten der Gewalt:**

- **Physisch:** Sie manifestiert sich durch Schlagen, Fausthiebe, Stoßen, Treten, Brennen, Schlagen, Würgen, bewaffneten Angriff, Bedrohung mit dem Tod, Verweigerung der Hilfe für die Frau, wenn sie krank ist, etc.
- **Psychisch oder emotional:** Einige Formen von Bedrohung, physische und emotionale Isolation, übertriebene Eifersucht, Besessenheit, Erniedrigung, Beleidigungen, ständige Kritik, Anschuldigungen, Lügen, Verachtung, sozialer Disqualifizierung usw. werden als psychologisch oder emotional betrachtet.
- **Sexuell:** Der Angreifer versucht, die Frau gegen ihren Willen zu sexuellen Handlungen zu zwingen; hält an der sexuellen Aktivität fest, wenn die Frau nicht bei vollem Bewusstsein ist, nicht eingewilligt hat oder Angst hat; fügt während des sexuellen Aktes körperliche Verletzungen zu und benutzt erniedrigende sexuelle Beleidigungen und Praktiken, etc.
- **Wirtschaftlich oder finanziell:** Ausschluss der Frau von der Verwaltung der täglichen Ausgaben, Verheimlichung, Abzug des Geldes der Frau, wirtschaftliche Abhängigkeit usw.

Alle diese Arten von Gewalt, haben, wenn sie in einer dauerhaften Form erlitten werden, Folgen: Angst, Isolation, Scham, vermindertes Selbstwertgefühl, emotionale Abhängigkeit, somatische, physische und/oder psychiatrische Symptome

Die Bandbreite **möglicher Ursachen der Gewalt** reicht von sexistischem Verhalten in der Gesellschaft bis ins Innerste von Familien, die Gewaltmuster als Lernmittel bevorzugen

ZUSAMMENFASSUNG:

Seit 1975, dem Internationalen Jahr der Frau, hat die AIC große Anstrengungen unternommen, um ihre Mitglieder zu schulen und für diese ganz besondere Form des Leids zu sensibilisieren. Diese Bemühungen werden weitergeführt und dank zahlreicher Dokumente, Workshops und Arbeitshilfen zu diesem Thema sowie nationaler, regionaler und internationaler Seminare (1980 Kolumbien; 1984 Costa Rica; 1985, Dominikanische Republik; 1999 Spanien; 2001 Brasilien; ASD-2007 Italien) erweitert.

Beginnend mit den Seminaren in Spanien und Brasilien hat die AIC sich mit aller Kraft darum bemüht, Ungerechtigkeiten anzuprangern, **gegen alle Formen von Gewalt, die Frauen erleiden, zu kämpfen und ihre Rechte zu verteidigen**. Zu diesem Zweck wurde ein Manifest zur Gewalt gegen Frauen erarbeitet und verbreitet, ein Manifest, das darauf abzielt, weltweit Sensibilisierungs- und Präventionsmaßnahmen durchzuführen.

Seitdem haben die Mitglieder der AIC über verschiedene Plattformen, sowohl der Zivilgesellschaft als auch von Regierungen und internationalen Organisationen, in denen wir vertreten sind (einschließlich der Vereinten Nationen), hart daran gearbeitet, Lösungen zur Befreiung von dieser Geißel zu finden, immer im Kampf für die Sache der Frauen und gegen Gewalt. Seit 2003 vergibt die AIC auch den Claire und Jean Delva Preis für Projekte zur Bekämpfung und Prävention der Gewalt gegen Frauen.

VORSCHLÄGE DER AIC:

1. Lesen und kommentieren Sie in der Gruppe die hier erwähnten biblischen Texte.
2. Stellen Sie auch in der Gruppe Überlegungen an zu dem wichtigen Thema der **Gewalt gegen Frauen** und suchen Sie Antworten auf die folgenden Fragen:
 - a) Haben Sie im Rahmen der von Ihnen angebotenen Dienste auch die Arbeit mit weiblichen Gewaltopfern und deren Prävention im Auge?
 - b) Welche Projekte führen Sie in Ihren Gruppen durch, um die wirtschaftliche Autonomie von Frauen zu fördern?
 - c) Welcher Art von Gewalt sind die Frauen in Ihren Projekten ausgesetzt?
 - d) Wie haben Sie, unter Berücksichtigung unserer vinzentinischen Wurzeln, auf diese Probleme reagiert?
 - e) In fast allen Städten gibt es Einrichtungen, die den Opfern von Gewalt oder Ausbeutung Schutz bieten, wo psychologische Hilfe, Unterstützung bei der sozialen Wiedereingliederung, Ausbildung oder Arbeit angeboten werden. Wissen Sie, wo sich diese Orte befinden, um gegebenenfalls die Opfer der Gewalt dorthin zu begleiten?

SCHLUSSGEBET